

Vorrede.

vnd desto lieber gehorchen möchten / weil sie gesehen / was für eine Vnordnung vnd Vnrichtigkeit allenthalben entstände / wo keine Obrigkeit were.

In solcher Betrachtung habe ich als der geringsten Diener einer bey diesen ganz schwürigen / sorglichen vnd gefehrlichen Zeiten / meinen anbefohlenen Pfarrkindern allhier zu Torgaw / in gewöhnlichen Wochenpredigten / kurz verruckter zeit den 20. Psalm des Königlichen Propheten Davids / durch Gottes Gnade außgelegt / vnd erkläret / vnd dieselbe zum Gehorsam / fleissigen vnd andechtigen Gebet / vor vnser liebe Obrigkeit angemahnet vnd angereizet / Mache mir auch die gänzliche Hoffnung / aus einem wahren seligmachenden Glauben / es werde diese meine Arbeit im **H E R R** gethan / nicht vmbsonst vnd vergebens gewesen / oder leer abgangen seyen / 1. Cor. 15. v. 58. Sondern hoffe / der liebe Gott werde seinem Donner Krafft gegeben / Psal. 68. v. 34. vnd in meiner Zuhörer Herzen solches versiegelt vnd verwahret haben.

Daß aber E. Churf. Gn. ich solche zehen Psalmen Predigten dedicire vnd zueigene / geschicht nicht derenthalben / als wenn sie der Wichtigkeit weren / daß sie von E. Churf. Gn. solten vnd müsten gelesen werden / oder daß derselben ich vorschreiben wolte / wie sie Ihre löbliche Regierung anstellen solte / denn hierzu E. Churf. Gn. viel andere vnd hochbegabtere Leute haben / auch wegen ihres ho-

hen

1. Cor. 15.
v. 58.

Pf. 68. v. 34.

